

## Themenbereich A:      **Basiswissen und Recht**

**Ziel:** Vermittlung und Sicherstellung von grundlegenden rechtlichen und fachlichen Basisinformationen.

<b>Inhalte (Grundinformation)</b>	<b>Inhalte (Basisschulung)</b>	<b>Inhalte (Intensivschulung)</b>
<p><b>A1. Entwicklungspsychologische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche haben Bedürfnisse</li> </ul> <p><b>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Definition und Einordnung von sexualisierter Gewalt</li> <li>• Strategien von Täterinnen und Tätern</li> <li>• Erkennen von Hinweisen</li> </ul> <p><b>A3. Rechtliche Bestimmungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche haben Rechte (Kurzinformation)</li> <li>• Präventionsordnung FD</li> </ul>	<p><b>A1. Entwicklungspsychologische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche haben Bedürfnisse</li> <li>• Entwicklungsphasen</li> <li>• Entwicklung der Sexualität</li> <li>• Lebenswirklichkeit von jungen Menschen</li> </ul> <p><b>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Definition und Einordnung von sexualisierter Gewalt</li> <li>• Strategien von Täterinnen und Tätern</li> <li>• Charakteristika von Opfern</li> <li>• Wo kommt sexualisierte Gewalt vor?</li> <li>• Was fördert sexualisierte Gewalt in Institutionen?</li> <li>• Erkennen von Hinweisen</li> </ul> <p><b>A3. Rechtliche Bestimmungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UN-Kinderrechtskonvention</li> <li>• Bundeskinderschutzgesetz</li> <li>• Sozialgesetzbuch VIII §§ 8a, 72a</li> <li>• Präventionsordnung FD</li> </ul>	<p><b>A1. Entwicklungspsychologische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche haben Bedürfnisse</li> <li>• Entwicklungsphasen</li> <li>• Entwicklung der Sexualität</li> <li>• Lebenswirklichkeit von jungen Menschen</li> </ul> <p><b>A2. Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Definition und Einordnung von sexualisierter Gewalt, Zahlen, Fakten</li> <li>• Strategien von Täterinnen und Tätern</li> <li>• Charakteristika von Opfern</li> <li>• Wo kommt sexualisierte Gewalt vor?</li> <li>• Was fördert sexualisierte Gewalt in Institutionen?</li> <li>• Erkennen von Hinweisen</li> </ul> <p><b>A3. Rechtliche Bestimmungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• UN-Kinderrechtskonvention</li> <li>• Bundeskinderschutzgesetz</li> <li>• Sozialgesetzbuch VIII §§ 8a, 72a</li> <li>• Sexualstrafrecht</li> <li>• Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz</li> <li>• Rahmenordnung der Deutschen Bischofskonferenz</li> <li>• Präventionsordnung FD</li> </ul>

## Themenbereich B:      Reflexion und Sensibilisierung

**Ziele:** Reflexion des eigenen Verhaltens im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Umgang mit Nähe und Distanz, Gewinnung von Handlungssicherheit.

<b>Inhalte (Grundinformation)</b>	<b>Inhalte (Basisschulung)</b>	<b>Inhalte (Intensivschulung)</b>
<p><b>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der (fachlich adäquaten) Balance von Nähe und Distanz</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson (z.B. Katechetin und Katecheten)</li> </ul> <p><b>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich</li> </ul>	<p><b>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer</li> <li>• Auseinandersetzung mit der (fachlich adäquaten) Balance von Nähe und Distanz</li> <li>• Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson (z.B. Gruppenleiterin bzw. Gruppenleiter)</li> </ul> <p><b>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Wahrnehmung von Grenzüberschreitungen in Gruppen</li> <li>• Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich</li> </ul>	<p><b>B1. Reflexion des eigenen Verhaltens gegenüber Kindern und Jugendlichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und den Grenzen anderer</li> <li>• Auseinandersetzung mit der (fachlich adäquaten) Balance von Nähe und Distanz</li> <li>• Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Mann- und Frau-Sein</li> <li>• Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Rolle als Vertrauensperson (z.B. als Vorgesetzte bzw. Vorgesetzter)</li> </ul> <p><b>B2. Sensibilisierung für Gefährdungsmomente und begünstigende Situationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Wahrnehmung von Betroffenen in Gruppen</li> <li>• Wahrnehmung von Grenzüberschreitungen in Gruppen</li> <li>• Wahrnehmung von begünstigenden Situationen und Gefährdungssituationen im Arbeits- und Tätigkeitsbereich</li> </ul>

## Themenbereich C:      **Prävention und Intervention**

**Ziele:** Kennenlernen von Präventionsmaßnahmen und Handlungsschritten bei Grenzverletzungen, Übergriffen und Verdachtsfällen.  
 Kennen von Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Organisation, Handlungssicherheit gewinnen.

<b>Inhalte (Grundinformation)</b>	<b>Inhalte (Basisschulung)</b>	<b>Inhalte (Intensivschulung)</b>
<p>Christliches Menschenbild als Grundlage kirchlicher Präventionsarbeit (Kurzinformation)</p> <p>Gesellschaftliche Anforderungen für Präventionsarbeit (Kurzinformation)</p> <p><b>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• institutionelle Maßnahmen zur Prävention               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhaltenskodex</li> <li>- Selbstauskunftserklärung</li> <li>- Schulungen</li> <li>- Präventionsfachkräfte</li> </ul> </li> </ul> <p><b>C2. Intervention bei Vermutungsfällen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen</li> <li>• Handlungsschritte bei Vermutung von sexualisierter Gewalt</li> <li>• Handlungsschritte bei Mitteilung durch mögliches Opfer</li> <li>• Handlungsschritte bei Grenzverletzungen unter TeilnehmerInnen</li> <li>• Verhalten bei Vermutung im eigenen Umfeld</li> </ul>	<p>Christliches Menschenbild als Grundlage kirchlicher Präventionsarbeit (Kurzinformation)</p> <p>Gesellschaftliche Anforderungen für Präventionsarbeit (Kurzinformation)</p> <p><b>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• institutionelle Maßnahmen zur Prävention               <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitertes Führungszeugnis</li> <li>- Verhaltenskodex</li> <li>- Selbstauskunftserklärung</li> <li>- Schulungen</li> <li>- Präventionsfachkräfte</li> </ul> </li> <li>• Kinder- und Jugendschutz in der Praxis</li> </ul> <p><b>C2. Intervention bei Vermutungsfällen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen</li> <li>• Handlungsschritte bei Vermutung von sexualisierter Gewalt</li> <li>• Handlungsschritte bei Mitteilung durch mögliches Opfer</li> <li>• Handlungsschritte bei Grenzverletzungen unter TeilnehmerInnen</li> <li>• Verhalten bei Vermutung im eigenen Umfeld</li> </ul>	<p>Christliches Menschenbild als Grundlage kirchlicher Präventionsarbeit</p> <p>Gesellschaftliche Anforderungen für Präventionsarbeit</p> <p><b>C1. Präventionsmaßnahmen und Schutzstrukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis von Prävention</li> <li>• institutionelle Maßnahmen zur Prävention               <ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitertes Führungszeugnis</li> <li>- Verhaltenskodex</li> <li>- Selbstauskunftserklg.</li> <li>- Schulungen</li> <li>- Präventionsfachkräfte</li> <li>- Datenschutz, Weitergabe von Informationen</li> </ul> </li> <li>• Kinder- und Jugendschutz in der Praxis</li> </ul> <p><b>C2. Intervention bei Vermutungsfällen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundhaltungen</li> <li>• allgemeine Handlungs- und Verhaltensempfehlungen</li> <li>• Handlungsschritte bei Vermutung von sexualisierter Gewalt</li> <li>• Handlungsschritte bei Mitteilung durch mögliches Opfer</li> <li>• Handlungsschritte bei Grenzverletzungen unter TeilnehmerInnen</li> <li>• Verhalten bei Vermutung im eigenen Umfeld</li> </ul>

<p><b>C3. Kommunikations- und Krisenmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Beratung</li> </ul>	<p><b>C3. Kommunikations- und Krisenmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Beratung</li> </ul>	<p><b>C3. Kommunikations- und Krisenmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahrenswege bei Verdachtsfällen <ul style="list-style-type: none"> <li>- beauftragte Personen</li> <li>- festgelegter Verfahrensablauf</li> <li>- Meldepflichten</li> <li>- Untersuchung im Rahmen des kirchl. Strafrechts</li> <li>- Konsequenzen für Täterinnen und Täter</li> <li>- Hilfen für das Opfer</li> <li>- Hilfen für „irritierte Systeme“</li> </ul> </li> <li>• juristische Verfahrenswege</li> <li>• Straf- und Ermittlungsverfahren</li> <li>• Unterstützung und Beratung</li> </ul> <p><b>C4. Personalverantwortung und Prävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung eines institutionellen Schutzkonzeptes</li> <li>• Auswahl von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen</li> <li>• Einstellungsgespräche</li> <li>• Erstgespräche bei Ehrenamtlichen</li> <li>• Umgang mit erweitertem Führungszeugnis und Selbstauskunftserklärung</li> <li>• Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern</li> <li>• Verantwortung für Fortbildung</li> <li>• Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>• Präventionsfachkraft</li> <li>• Krisenmanagement</li> </ul>
---	---	--